

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **6 (1911)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

der Angelegenheit Glion-Sonchoux klarlegt und gegen den „Bund“ verteidigt.

Die Schweiz. Naturschutzkommission hat sich entschlossen, eigenartige, den Charakter von Naturdenkmälern tragende Gebirgsteile vor Bergbahnen zu bewahren. Wenn auch bezüglich der Bahn Glion-Sonchoux kein Erfolg zu verzeichnen ist, wird dieser um so sicherer bei anderen Projekten eintreten. Der Sprecher weist dann die an ihn gerichteten Vorwürfe des „Bund“ entschieden zurück. Er ist auch der Ansicht, dass die rücksichtslose Verunstaltung von Wasserfällen und schönen Flussbildern durch die Technik, insbesondere im Gebirge, zu verhindern ist.

Hr. Müller vom „Bund“ gibt Kenntnis, dass — nicht Dr. Bühler — sondern er der Sünder sei. Er und drei seiner Kollegen seien zwar Mitglieder der Heimatschutzvereinigung. Sie werden auch fernerhin diesen Bestrebungen huldigen, aber in ihrer Weise. Es handelte sich für ihn darum, den Uebertreibungen und Einseitigkeiten im Verbands entgegenzutreten. In der von ihm erhaltenen Zusendung seien Eingabe und Begleitschreiben ziemlich identisch. Die beiden Kommissionen waren in einem Irrtum befangen, indem sie gegen eine früher bewilligte Konzession anrannten. Auch die Redaktion des „Bund“ ist der Ansicht, dass bezügl. Bergbahnen je von Fall zu Fall geprüft werden soll; auch sie ist mit den Heimatschutz-Bestrebungen einverstanden. Dagegen ist er nicht einverstanden, wenn die Resolution alle Hochgipfelbahnen ohne Ausnahme verdammt. Ohne Fremdenverkehr und Bergbahnen wäre manche Gemeinde viel schlimmer daran, so z. B. Grindelwald.

Er beantragt Streichung oder Milderung des betr. Passus im Interesse des Heimatschutzes.

Dr. Bovet warnt vor Kompromissen, die auf Kosten der Grundsätzlichkeit unsichere Anhänger zuführen würden und hält namens des Vorstandes an Form und Inhalt fest.

Auch Prof. Girard (Freiburg) hält auf eine scharfe Formulierung. Reg.-Rat Kaufmann wünscht ebenfalls Milderung der Resolution. Diese wird nach längerer Diskussion in folgender Fassung angenommen:

Die Generalversammlung der schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz erklärt gegenüber irrümlichen Auffassungen und Entstellungen an ihrer Tagung zu Solothurn vom 25. Juni 1911, dass sie sich in der Frage der Bergbahnen nach wie vor von folgenden Grundsätzen leiten lässt: Der Heimatschutz bekämpft nicht alle Bergbahnen ohne Unterschied; er will jeden einzelnen Fall prüfen und da, wo volkswirtschaftliche Gründe den Bau rechtfertigen, nur für die Wahrung der Naturschönheit eintreten. Er bekämpft aber alle Luxusbahnen, ganz besonders die Hochgipfelbahnen, weil sie sowohl ein unersetzliches Gut unseres Vaterlandes entweihen, als auch eine Gefährdung unseres Volkscharakters im Gefolge haben. Der Heimatschutz erklärt schliesslich, dass er sich keineswegs ein besonderes Recht der Kontrolle über Bergbahnprojekte anmasst, sich aber die Berechtigung, in Fragen des Heimatschutzes die Interessen der Allgemeinheit geltend zu machen, nicht nehmen lässt.

<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">   </div> <div style="text-align: center;"> <h2 style="margin: 0;">HOTELS UND PENSIONEN</h2> <p style="margin: 0;">HOTELS ET PENSIONS</p> </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 2px;">   </div> </div>			
	Bern GARNI HOTEL ST. GOTTHARD. Neu. Beim Bahnhof und Tramwayzentrale. Neu erbautes mit allem Komfort ausgestattetes Haus. Lift. Ruhige Zimmer gegen Garten. Zimmer mit 1 Bett von Fr. 2.— an. Kein Esszwang.	Chur HOTEL STEINBOCK. 140 Betten. Gegenüber dem Bahnhof. Neu erbaut. Prachtvolle Innenräume. Elektr. Licht in allen Räumen, Personen-Aufzug, grosses Café-Restaurant, Appartements mit Bädern, Centralheizung, Garten. DIE DIREKTION.	Kandersteg HOTEL BÄREN 90 Betten. Nächst gelegenes Hotel am Gemmipass. Herrliche ruhige Lage in alpin. Klima. Waldpromenaden. Für längeren Aufenthalt besonders eingerichtet. Lesezimmer, Café-Restaurant, Terrasse, elektr. Licht, Wasser und elektr. Heizung, Bäder. Besitzer: ED. EGGER.
Bern EIDGENÖSSISCHES KREUZ, Familienhotel, in der Nähe des Bahnhofes, der Museen und der Bundesratshäuser. Aufzug. Zentralheizung. Bescheidene Preise.	Bern HOTEL NATIONAL Schönste ruhige Lage, am Bundesplatz, 5 Minuten vom Bahnhof. Komfort I. Ranges. Neu eröffnet 1. Juli 1910. Modernste Einrichtung. Grosse Bayrische u. Pilsner Bierhalle. Vorzügl. Spezialitäten-Küche. P. FINDEISEN.	Gent HOTEL-PENSION EDEN. — Place des Alpes. In schönster Lage beim Brunswick-Denkmal. — Aussicht auf den See u. Mont-Blanc. — Angenehmes Absteigequartier für Passanten u. zu längerem Aufenthalt. — Moderner Komfort. — Zentralheizung. — Mässige Preise. BINGGÉLI-MATHEY, Besitzer	
	Bern ALKOHOLFREIES RESTAURANT (J. O. G. T.) 13 Bärenplatz, in unmittelbarer Nähe des Bundespalastes, 3 Min. v. Bahnhof. Speisen und alkoholfreie Getränke zu jeder Tageszeit. Anerk. vorzügl. Küche. Mittag- und Abendessen à la carte und im Abonnement. Eigene Patisserie. Zivile Preise. — Kulante Bedienung. FR. HEGG.	Interlaken Marktgasse 6 HOTEL „GOLD-ANKER“. Betten von Fr. 1.50; Frühstück von Fr. 1.—; Mittagessen von Fr. 1.50 an. — 2 Minuten von der Hauptpost. E. WEISSANG, Propriétaire.	Reichenbach im Frutigtal. HOTEL-PENSION BÄREN mit Dependenz. 4 Minuten vom Bahnhof, in schöner, idyllischer Lage. Genussreiche Spaziergänge; im Dörfchen die Vermischung moderner Bauart mit dem typisch Althergebrachten. Prachtige alte Bernerhäuser und Stadel. Reiche Alpenwirtschaft. Bitte Prospekte zu verlangen. FAMILIE MÜRNER, Besitzer.
Bern GOLDENER ADLER Gerechtigkeitsgasse 7, in unmittelbarer Nähe des Bärengrabens. Hotel und Pension. Bürgerliches Haus. Zivile Preise. Gute Küche. Reelle Weine. Speisen zu jeder Tageszeit. FAMILIE BALZ-GERBER.	Château-d'Oex LA SOLDANELLE. — Diätetische Küche für Verdauungs- und Stoffwechselkranke. Hygienische stärkende Kost für Rekonvaleszenten. Hydro-Elektrotherapie. Das ganze Jahr offen.		Rothenbrunnen BAD und KURHAUS. Station der Rhät. Bahn. 614 m ü. M. Altberühmter Jodeisensäuerling. Bad- und Trinkkuren, Eisenschlamm-bäder. Alljährlich glänzende Heilerfolge bei Erwachsenen und Kindern. Saison von Mitte Mai bis Ende September.

STEHLE & GUTKNECHT BASEL

Basler Zentralheizungs-Fabrik

empfiehlt sich zur Erstellung von Zentralheizungen aller Systeme.

Bei der Bestimmung des Ortes für die nächste Generalversammlung beantragt Hr. Ständerat Wirz, grundsätzlich die Inner- schweiz hiefür in Aussicht zu nehmen und die engere Auswahl dem Vorstand zu überlassen, was gutgeheissen wird.

* * *

Ein treffliches Mittagmahl, das trotz der beträchtlichen Verspätung der Teilnehmer, Küche und Keller der „Krone“ Ehre machte, vereinigte die solothurnischen und auswärtigen Freunde des Heimatschutzes um die mit lockendern „Traktanden“ versehenen Tafeln. Hr. Landammann Dr. Kyburz entbot den Gästen die Grüsse der Regierung, Hr. Architekt Schlatter den Willkomm des Gemeinderates, indem er zugleich einen kurzen Rückblick auf die bauliche Entwicklung unserer Stadt warf. Hr. von Montnach, von seiner Töpfervorlesung her noch in bester Erinnerung, hielt einen sprühenden Toast auf das Vaterland, wobei er auch der Mitarbeit der Schweizerfrauen im Heimatschutz das Wort redete. Hr. Prof. Bovet verdankte den Solothurnern die vortreffliche Organisation des Festes, die zwar infolge der schlechten Witterung nicht völlig durchgeführt werden konnte. Er betrachtet das schlimme Wetter aber als Einladung, ein andermal nach Solothurn zu kommen, wenn gerade die Sonne scheint. Mit heller Begeisterung wurde das kleine Festspiel der Herren Prof. Walter von Arx und Ed. Wyss „das Volkslied“ aufgenommen, das den Gästen Gelegenheit bot, nachdem sie am Vormittag das alte Solothurn gekostet, sich nun auch über Jung-Solothurn zu ent-

zücken. Grossen Beifall fanden auch die gesanglichen Darbietungen der Frau Adam-Flury.

Die Abendzüge entführten uns die werten Gäste. Aber wir dürfen mit Grund hoffen, dass ihnen die Tagung von Solothurn, trotzdem von der „venezianischen Nacht“ bloss die Kanäle von oben bemerkbar waren, in angenehmer und lieber Erinnerung bleibe. (Solothurner Anzeiger.)

Unverantwortlicher Leichtsin ist es, bei unregelmässiger Verdauung nicht auf Mittel bedacht zu sein, das Übel sofort zu bekämpfen. «De Villars Stanley-Cacao» (eine Verbindung von Cacao und Bananen) ist eine nach wissenschaftlichen Grundsätzen hergestellte, ideale Kraftnahrung, die an Nährwert und Verdaulichkeit alle andern Nahrungsmittel übertrifft und infolge ihres Wohlgeschmackes auch dem Hafer-Cacao vorgezogen wird.

Dr. G. in Z. schreibt:

«De Villars Stanley-Cacao habe ich einige Wochen mit sehr guten Resultaten angewandt. Hervorzuheben ist vor allen Dingen, dass derselbe sehr nahrhaft, schmackhaft und sehr angenehm als Getränk ist. Als besonders gute Eigenschaften möchte ich den sich bald nach Genuss einstellenden leichten Stuhlgang bezeichnen. Ich kann den Cacao allen an Verstopfung leidenden empfehlen.»

Preis der Schachtel von 27 Würfeln: Fr. 1.50.

Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an die Erfinder: «Schokolade-Fabrik De Villars in Freiburg (Schweiz)».

Emmental :: Oberaargau

Zwischen dem Jura und den Berner Hochalpen, höchst liebliche Hügel- u. Voralpenlandschaften, zu herrlichen Wanderungen wie zu ruhigem Kuraufenthalt einladend. Prächtige Waldungen, hervorragende Aussichtspunkte. Luftkuren. Mineralquellen. Vortreffliche Unterkunft und Verpflegung. Forellen. Milchkuren. Honig. Zahlreiche, heimelige Landgasthäuser und Pensionen. Sehr mässige Preise

die schönsten Sommerfrischen

Prospekte und Auskünfte bei den Verkehrsvereinen von Langnau, Signau, Sumiswald, Huttwil, Langenthal, Herzogenbuchsee, Burgdorf, Grosshöchstetten, Oberdiessbach, Niederbipp, Wangen a. d. Aare und Kirchberg * * * * *

Reklame- Drucksachen

- ▣ Preislisten ▣
- ▣ Illustr. Kataloge ▣
- ▣ Broschüren ▣

liefert als Spezialität
in feiner Ausführung

Buch- u. Kunstdruckerei
Benteli A.-G., Bümpliz

**Confiserie
E. Wenger**
vorm. G. Ströbel-Durheim
Bahnhofplatz 3 • Bern
Spezialität in
Bernern Haselnuss-Lebkuchen
Salon de rafraichissements



W. Schærers Witwe
Kram-
gasse 19 **Bern** Kram-
gasse 19
Fabrikation von Reiseartikeln
Echte Rohrplatten-
Koffer u. Imitation
Maroquinerie Maroquinerie



Die Kantonalbank von Bern

mit Filialen in
**St. Immer, Biel, Burgdorf, Thun, Langenthal, Pruntrut,
Münster, Interlaken, Herzogenbuchsee**
nimmt in Aufbewahrung sowohl bei der Hauptbank als bei
den Zweiganstalten für kürzere oder längere Zeit

Gold, Silber und Kleinodien
sowie
Wertpapiere aller Art
offen u. verschlossen. — Bei offenen Dépôts besorgt die Bank den
Einzug der Coupons und verlosteten Titel
zu den günstigsten Bedingungen; sie besorgt den
An- und Verkauf von Anlagepapieren.